



öffentliche Sitzungsvorlage

Jugendhilfeausschuss am 19.01.2022

Amt: 52 Amt für Jugendarbeit
Verantwortlich: Oliver Huber, Leiter Amt 52
Vorlagennummer: 2021/52/058

TOP 6

"Der Kemptener Weg der Beteiligung junger Menschen" - Resümee 2021, Ausblick 2022, Bedarf

Sachverhalt

Kemptener Weg der Beteiligung junger Menschen, Bericht aus der Jugendkommission, Resümee 2021, Ausblick 2022 und Stellenbedarf Beauftragte*r für Jugendbeteiligung mit Beschlussfassung

Nachdem die gesamtstädtische Strategie „Der Kemptener Weg der Beteiligung junger Menschen“ im Rahmen der Fortschreibung der Jugendhilfeplanung – Teilplan Jugendarbeit im Jugendhilfeausschuss am 06.10.2020 genehmigt worden war, begann die Phase der Etablierung der Strategie im Januar 2021.

Was wurde bisher erreicht?

Im Januar 2021 konnte Frau Barbara Höhle als Koordinatorin für digitale Beteiligung im Rahmen einer Honorartätigkeit (finanziert durch das Förderprogramm „Demografie und Partizipation“ des Bayerischen Jugendrings) gewonnen werden und ihre Arbeit beginnen. (Nähere Informationen hierzu im entsprechenden Punkt weiter unten)

Im ersten Quartal 2021 fanden die Vorbereitung zu den Wahlen der Jugendkommissionsmitglieder aus den Schulen statt. Hierfür wurden mit jeder Schulart einzelne Videokonferenzen mit den SMVen geführt. Es wurde eine Videobotschaft des Oberbürgermeisters und des Jugendbeauftragten erstellt, in der „der Kemptener Weg der Beteiligung junger Menschen“ erklärt und zur Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Jugendkommission aufgerufen wurde. Das Video kann unter www.kempten.de – im Bereich „Jugend“ eingesehen werden. Die Wahl der Mitglieder als Schulvertreter fand schließlich aufgrund der pandemischen Situation online statt.

Im April 2021 waren dann die Mitglieder der Jugendkommission gesetzt und so konnte zur ersten Sitzung der Jugendkommission im Mai 2021 eingeladen werden. Im Mai und Juni erarbeitete die neu zusammengesetzte Jugendkommission dann die notwendige Geschäftsordnung und verabschiedeten diese.

Im Juli 2021 konnte dann die 3. Sitzung der Jugendkommission erstmalig in Präsenz stattfinden. Hier erarbeitete die Jugendkommission einen ersten roten Faden: „Welche Themen stehen an?“, „Welche Schritte müssen als erstes gegangen werden?“

Im Zeitraum zwischen April und September wurde ein Wirkungsmodell zur digitalen Beteiligung entwickelt. (Mehr Informationen hierzu folgen weiter unten)

Im September fand die 4. Sitzung der Jugendkommission statt, sowie eine Sondersitzung aufgrund des in Kempten neu etablierten Förderprogramms „Demokratie leben!“ unter Federführung des Amtes für Integration. Hierzu wurde in der Jugendkommission entschieden zukünftig den Jugendfonds des Förderprogramms verwalten zu wollen und so über Projektideen von Jugendlichen entscheiden zu können.

Im Oktober 2021 wurde das Wirkungsmodell für digitale Beteiligung vorgestellt und die digitalen Beteiligungstools allen hauptamtlichen Mitarbeitern des Stadtjugendrings und der Offenen Jugendarbeit des Amtes für Jugendarbeit vorgestellt.

Im November 2021 fand die 5. Sitzung der Jugendkommission Kempten, es wurde eine Beteiligungskooperation mit dem Klimaschutzmanagement der Stadt Kempten beschlossen, die Herbstvollversammlung des Stadtjugendrings Kemptens mit einer Beteiligung der Jugendkommission fand statt.

Im Dezember 2021 fand die Vorstellung der digitalen Beteiligungstools bei den Kemptener Schulleitungen statt.

Parallel zu den berichteten Schritten wurden Beteiligungsprojekte in Kooperation mit anderen Fachämtern durchgeführt. Hier können als Beispiele der Bikepark Engelhalde, der Bolzplatz Lenzfried und der Spielplatz im Thingers genannt werden.

Digitale Beteiligung und Wirkungsmodell

Im Jahr 2021 wurden folgende Schritte zur Etablierung der digitalen Beteiligung unternommen:

- Für die Plattform „OPIN.me“ fand eine intensive interne Einarbeitung inkl. mehreren internen Probe-Beteiligungsprojekten statt.
- Die digitale Beteiligung im Rahmen des „Kemptener Wegs“ wurde bei den jährlichen SMV-Konferenzen mit dem Oberbürgermeister vorgestellt. Anschließend konnten die Schüler*innen die Plattform in Form einer Probe-Beteiligung testen.
- Parallel dazu fand eine interne Einarbeitung in die zusätzliche Plattform „adhocracy+“ mit mehreren Probe-Beteiligungen statt.
- Die Jugendkommission beteiligte sich daraufhin bei Probe-Beteiligungen, welche parallel auf beiden Plattformen stattfanden.
- Die digitale Jugendbeteiligung als Säule des „Kemptener Wegs“ wurde im Juli 2021 im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.
- Daraufhin wurde die Beteiligungsstrategie mit Schwerpunkt auf die digitale Beteiligung in der Leitungsrunde des Stadtjugendrings Kempten vorgestellt.
- Parallel dazu wurde ein Wirkungsmodell für die digitale Jugendbeteiligung partizipativ erarbeitet, welches die Grundlage für zukünftige Wirkungsevaluationen darstellt.
- Die digitale Beteiligung wurde außerdem den Fachkräften der Kemptener Jugendarbeit vorgestellt mit anschließenden Probe-Beteiligungsprojekten.
- Ebenso wurden die Plattformen und die digitale Beteiligung den Kemptener Schulleitungen und den Lehrkräften der Fachschaften Sozialkunde vorgestellt, welche die Plattformen ebenso durch Probe-Beteiligungen testen konnten.

Im Jahr 2022 wird die digitale Jugendbeteiligung durch folgende Schritte verstetigt:

- Die digitale Beteiligung im Rahmen des „Kemptener Wegs“ und die hierfür verwendeten Beteiligungsplattformen werden bei den Jugendlichen in ihren Sozialräumen vorgestellt. Hierfür werden wieder Beteiligungsprojekte zur Probe für die Jugendlichen erstellt.
- Außerdem wird die digitale Beteiligung mit den anderen Säulen der Beteiligungsstrategie verknüpft.
- Wenn die digitale Beteiligung bei den Jugendlichen bekannt ist, finden erste Beteiligungsprojekte zu konkreten städtischen Themen und Planungsvorhaben statt.
- Auf Grundlage des erarbeiteten Wirkungsmodells finden erste Wirkungsanalysen zur Überprüfung der erreichten Ziele statt.
- Parallel zu der weiteren Verstetigung finden regelmäßige Absprachen im Netzwerk der Kemptener Jugendarbeit statt.

Wirkungsmodell für die digitale Jugendbeteiligung:

Als Grundlage für spätere Wirkungsevaluationen wurde ein Wirkungsmodell für die digitale Jugendbeteiligung partizipativ erarbeitet. Das Modell gliedert sich in ein Modell aus 23 Zielen und Wirkungszielen für die digitale Jugendbeteiligung und einem Kriterien- und Indikatoren-Katalog. Die in dem Modell abgebildeten Ziele in verschiedenen Wirkungsdimensionen und Stufen wurden durch zahlreiche Kriterien und Indikatoren der Zielerreichung operationalisiert und somit messbar gemacht.

Die Jugendkommission Kempten – Ein Blick in das 1. Jahr – 2021

Hier wird Ihnen der Imagefilm präsentiert: <https://youtu.be/9GpQSnmf5s4>

Ein Mitglied der Jugendkommission wird einen kurzen Einblick in das 1. Jahr geben.

Der Kemptener Weg der Beteiligung – Ausblick

Die gesamtstädtische Strategie „der Kemptener Weg der Beteiligung junger Menschen“ konnte erfolgreich gestartet werden. Wichtige Bausteine, wie die Bewertung und Testung von Onlinetools zur Beteiligung oder die Etablierung der Jugendkommission, konnten bereits erreicht werden. Nun gilt es darum, weitere wesentliche Bausteine zu etablieren. Hierfür möchten wir einen Ausblick auf 2022 und die zu erreichenden Ziele geben:

- Ein Kennenlernen des Jugendhilfeausschusses und der Jugendkommission: Hierzu wird abhängig von der pandemischen Lage eine Zusammenkunft nach einer Jugendhilfeausschusssitzung angestrebt (Voraussichtlich im Sommer)
- Aufbau und Etablierung der „Anlaufstellen für Partizipation“ in den Stadtteilen für den niedrighschwelligigen Zugang vor Ort: Bisher konnten Jugendzentren, Stadtteilbüros und Schulen genannt werden, die grundsätzlich Anlaufstellen für Partizipation werden können. Diese müssen nun aufgebaut und etabliert werden.

Hierzu sollen Sprechstunden vor Ort in den eingeführt werden, zu denen etwa Beteiligungsprojekte der Stadt besprochen werden können, aber auch Anliegen und Bedarfe der jungen Kemptener Bürgerinnen und Bürger in entsprechende Gremien bzw. die entsprechende Verwaltungsstruktur transportiert werden.

- Jugendhearings/ Jugendsprechstunden in den Stadtteilen/ -bezirken etablieren, in denen Jugendliche kein Jugendzentrum/Jugendhaus oder Stadtteilbüro haben. Jugendliche die nicht mehr zu Schule gehen und in ihrem Bezirk keine genannte Anlaufstelle haben, müssen die Option einer Sprechstunde erhalten. Hier können Verknüpfungen/Kooperationen mit der Bürgerversammlung des Oberbürgermeisters angedacht werden.
- Der Säule „digitale Beteiligung“ muss verstetigt werden. Hierzu wurden die nächsten Schritte zur Verstetigung bereits genannt.
- Elementar für den „Kemptener Weg der Beteiligung junger Menschen“ wird sein, dass die drei Säulen Jugendkommission - digitale Beteiligung – Anlaufstellen für Partizipation ineinandergreifen. Hier liegt der wesentliche Part für das Gelingen der gesamtstädtischen Strategie. Dazu müssen alle 3 Säulen intensiv begleitet und unterstützt werden, um so alle Informationen/ Bedarfe/ Fragestellungen gebündelt erfassen und vermitteln zu können. Parallel bedarf es ein Bindeglied zwischen dem Amt für Jugendarbeit und allen Fachämtern, die Beteiligungsprojekte in ihrem Fachbereich erkennen und umsetzen wollen bzw. sollen/müssen. Hier soll zukünftig eine Kooperation zwischen den Fachämtern und dem Amt für Jugendarbeit über den bereits bestehenden Rahmen hinaus entstehen und verstetigt werden um jeweilige Beteiligungsprojekte bzw. -vorhaben über alle drei Säulen bespielen zu können. Hierbei wird auch der Informationsfluss von den Jugendlichen (die sich über die Säulen beteiligen) hin zum jeweiligen Fachamt/Gremium und zurück von enormer Wichtigkeit und Bedeutung für das Gelingen sein!

Bedarf einer neu einzurichtenden Stelle: Beauftragte*r für Jugendbeteiligung

Aus dem Dargestellten ergibt sich, dass eine spezifische Personalressource zur Etablierung und erfolgreichen Gestaltung der gesamtstädtischen Strategie erforderlich ist.

Das Amt für Jugendarbeit hat hierzu den Bedarf analysiert und ist in den Austausch mit vergleichbaren Kommunen (Einwohnerzahl, Gesamtstruktur der kommunalen Verwaltung) gegangen, die bereits das Ziel „Junge Bürger besser beteiligen“ bereits umfassend umgesetzt haben. Hier wurden neben der Formulierung einer Gesamtstrategie für die Kommune auch eine/ mehrere Stellenschaffungen gestaltet, die meist unter dem Titel „Beauftragte*r für Jugendbeteiligung“ zu finden sind.

Für die Erarbeitung des folgenden Aufgabenprofils wurde daher neben grundlegenden, eigenen Anforderungsformulierungen auch eine Stellenbeschreibung der Stadt Friedrichshafen herangezogen, ohne den dortigen entsprechenden Stellenumfang für ausschließlich Jugendbeteiligung und die Stellenbewertung heranzuziehen (aktuell 1,5 VZÄ in Stellenbewertung TvÖD-VKA E10).

Ein intensives Vorgespräch mit der zuständigen Abteilung Organisation im Amt für Zentrale Dienste, Referat 1, hat bereits stattgefunden, das erforderliche Aufgabenprofil gefasst und die entsprechende Stellenbewertung vorgenommen.

Das Aufgabenprofil für den/die Beauftragte*n für Jugendbeteiligung bei der Stadt Kempten (Allgäu) konkret:

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Jugendkommissionssitzungen
Durchführung von 6 Sitzungen á 2 Stunden pro Jahr, Vorbereitung und Nachbereitung pro Sitzung je nach Intensität der Themen
- Begleitung, Qualifizierung und Motivation von bereits engagierten und interessierten Jugendlichen
Fortbildungsangebote gestaltet und besuchen, Beratungsangebot für junge Kemptner anbieten
- Beteiligung und Einbeziehung von möglichst allen Jugendlichen unabhängig von deren Bildungsniveau und Partizipationsnähe
Konzeptionelle Angebotsentwicklung und Durchführung von Kinder- und Jugendhearings/ Kinder- und Jugendsprechstunden, stetige Analyse der aktuellen Beteiligungsmöglichkeiten, Lücken erkennen und Möglichkeiten schaffen; Prüfung der Ergebnisse auf Realisierbarkeit und Vorbereitung des Transfers in die Entscheidungsgremien
- Begleitung und Unterstützung von Jugendinitiativen und Projekten
- Netzwerkarbeit und Kooperation im Gemeinwesen, mit Jugendeinrichtungen, Kooperationspartnern, Schulen, Mentoren/Paten, u. ä.
Teilnahme an Arbeitskreisen, Ausschüssen, Arbeitsgruppen, Gesprächsrunden im Stadtgebiet und Netzwerken, wenn es um das Thema Beteiligung von jungen Menschen geht. Anderweitige Zusammenarbeit, Kommunikation, Dokumentation, Planung und Gestaltung von Terminen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterentwicklung und Evaluation des „Kemptener Weges der Beteiligung junger Menschen“ Koordination der drei Säulen „Anlaufstellen für Partizipation“, „Digitale Beteiligung“ und „Jugendkommission“. Die Entwicklung, Durchführung und Auswertung einer Evaluationsmethode der gesamtstädtischen Strategie in Absprache mit Amts- und Abteilungsleitung

Der Stellenbedarf zur Erfüllung des Aufgabenprofils liegt bei 1,0 VZÄ mit 39 Wochenstunden. In Erfordernis der herausfordernden Haushaltssituation für die Stadt Kempten ist hier der Stellenbedarf bereits angepasst auf zunächst 0,5 VZÄ mit 19,5 Wochenstunden.

Stellenbedarf unbefristet ab nächst möglichem Zeitpunkt zunächst:

- 0,5 VZÄ = 19,5 Wochenstunden
- Stellenprofil: abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik/ Sozialen Arbeit/ Sozialwirtschaft mit Berufserfahrung und Kenntnissen im Bereich der Jugendbeteiligung + Projektmanagement + Projektkoordination, Erfahrung und Kenntnisse um den Umgang mit Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen
- Dies entspricht einer Eingruppierung in S12 TVöD SuE

Zur Gegenfinanzierung und damit zur Entlastung des städtischen Haushaltes wird kontinuierlich nach Möglichkeiten der Drittmittelfinanzierungen gesucht und wenn gegeben entsprechend beantragt.

In diesem Sinne wurde bereits ein Antrag beim Bayerischen Jugendring für eine Finanzierung über das Förderprogramm „Demografie und Partizipation“ für das Jahr 2022 gestellt. Dieser wurde am 15.12.2021 bewilligt, so dass 12 Wochenstunden (S12 TVöD S u E) in 2022 bereits über den BJR finanziert werden können.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet den Antrag der Verwaltung und empfiehlt dem Personalausschuss die Schaffung einer Stelle im Amt für Jugendarbeit, zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit einem Stellenumfang unbefristet von zunächst 0,5 VZÄ - 19,5 Wochenstunden in Zuordnung zur Abteilung 523 Kommunale Jugendarbeit für die beschriebenen Tätigkeitsfelder.

Anlagen:

Resümee und Ausblick